

Donau-Post, Straubing, 20.06.2005,

## **Menschenrechte gelten für alle**

### **Bunter Straßenumzug mit Claudia Roth für mehr Toleranz**

Regensburg. (mr) Die Regensburger Schwulen- und Lesbeninitiative (RESI) veranstaltete zum zehnten Mal am Haidplatz den Christopher Street Day. Zum Jubiläum sprach die Schirmfrau und Parteichefin der Grünen, Claudia Roth. Zuvor durchquerten 600 Homosexuelle und Transvestiten sowie Sympathisanten zu Fuß und auf drei schillernden Wägen mit lauter Musik die Altstadt. Mit am Wagen dabei war neben Claudia Roth auch der amtierende bayerische Mister Gay 2005 Reinhold Weiden.

In ihrer Rede betonte Roth, dass der Artikel 1 des Grundgesetzes für alle Menschen gelte, nicht nur für Heterosexuelle. "Es gibt bei uns immer noch Diskriminierung gegen Homosexuelle", sagte Roth. Das Bundesland Bayern sei deutschlandweit ganz vorne mit dabei, prangerte Roth an. Noch immer müssten Ehen statt im Standesamt beim Notar geschlossen werden.

### **"Rosa-Listen" unerhört**

"Das ist empörend", erklärte Roth, die selbst schon einige Male als Trauzeugin bei gleichgeschlechtlichen Hochzeiten dabei war. Kein Staat, keine Tradition und keine Religion könne sagen, "wir nehmen die Menschenrechte nicht so ernst". Von Papst Benedikt XVI. sei sie ebenfalls sehr enttäuscht, erklärte Roth: "Er hat klar ausgedrückt, dass er gegen gleichgeschlechtliche Ehen ist." Dies sei nicht akzeptabel und kurzsichtig. Entschieden wehrte sie sich auch gegen die Aufstellung von sogenannten "Rosa Listen" in der Kriminalstatistik. "Das ist eine Kriminalisierung und ein Generalverdacht gegen alle Homosexuellen." Als Fortschritt durch die rot-grüne Bundesregierung wertete Roth, dass die Stiefkindadoption für gleichgeschlechtliche Partnerschaften endlich möglich sei. Dass andere Länder in Europa noch lange nicht so weit in der Toleranz gegenüber gleichgeschlechtlicher Liebe seien, demonstrierte Roth am Beispiel von Polen. „In Warschau hat der Oberbürgermeister den Christopher Street Day verboten." Trotzdem demonstrierten 10000 Menschen in der polnischen Hauptstadt für mehr Toleranz gegen Homosexuelle. "Das ist ein gutes Zeichen", erklärte Roth.



Auf dem Wagen der RESI: Wolfgang Klein, Claudia Roth, Jürgen Mistol.(v.I.) (Foto: mr)

### **Schrilles Straßenfest**

In Regensburg ist der Christopher Street Day längst zu einem anerkannten Straßenfest der etwas schrilleren Art geworden. Unter die Besucher mischen sich Touristen und auch viele heterosexuelle Bürger, die einfach nur mitfeiern wollen. Bis Abend gab es ein Musikprogramm sowie eine Modenschau. Neben der RESI, dem Initiator des Christopher Street Days, unterstützten die Veranstaltung die Grünen, die FDP und die Aids-Beratungsstelle.